

Vierteljahreszeitschrift
für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie,
Denkmalpflege und Stadtentwicklung



Forum Stadt



47. Jahrgang
4|2020

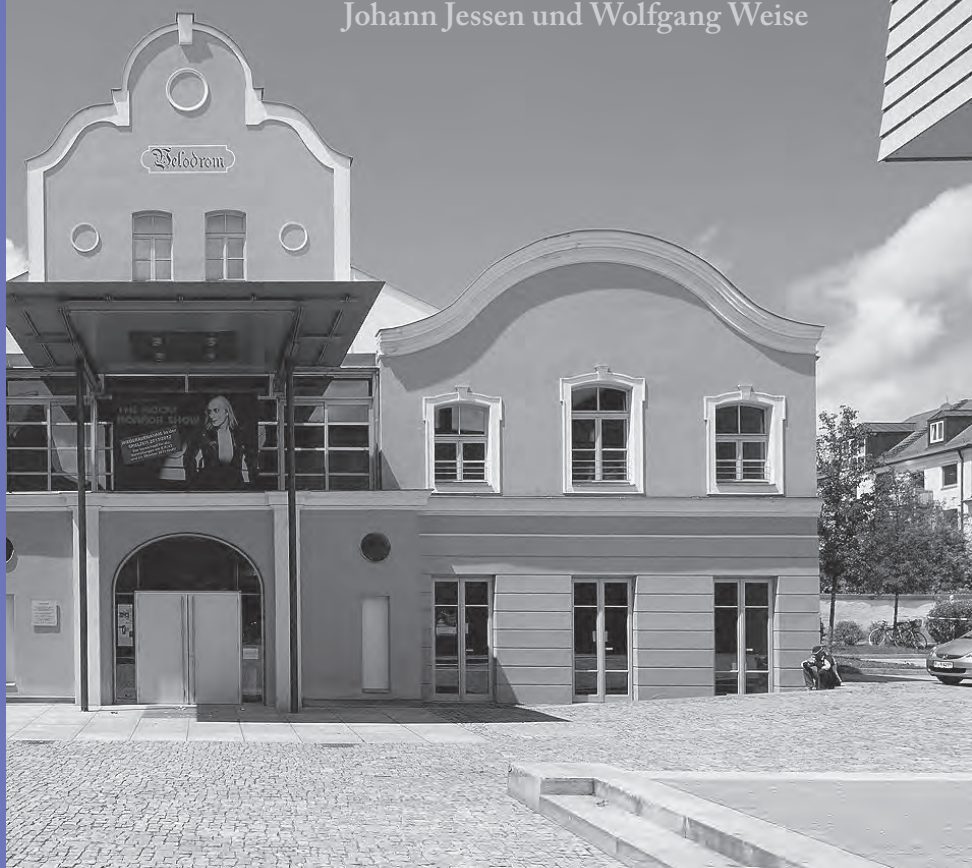
Forum Stadt
Verlag

Schwerpunkt:

DENK MAL STADT!

Wie bewahrt man das baukulturelle Erbe?

Herausgegeben von Ulrike Haerendel,
Johann Jessen und Wolfgang Weise





Vierteljahresschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie, Denkmalpflege und Stadtentwicklung

Herausgegeben vom »Forum Stadt – Netzwerk historischer Städte e.V.« in
Verbindung mit Harald Bodenschatz, Tilman Harlander, Johann Jessen,
Elisabeth Merk, Jürgen Reulecke und Jürgen Zieger

Redaktionskollegium:

Hans Schultheiß (Chefredakteur)

Prof. Dr. Dietrich Denecke, Universität Göttingen,
Geographisches Institut

Prof. Dr. Andreas Gestrich, Trier,
Historisches Institut

Dr. Theresia Gürtler Berger, Luzern,
Ressort Denkmalpflege und Kulturgüterschutz

Dr. Robert Kaltenbrunner, Bonn und Berlin,
Bundesinst. für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier, Bauhaus-Universität
Weimar, Denkmalpflege und Baugeschichte

Prof. Dr. Klaus Jan Philipp, Universität Stuttgart,
Institut für Architekturgeschichte

Dr. habil. Olaf Schnur, Berlin, vhw Bundesverband
für Wohnen und Stadtentwicklung

Prof. Dr.-Ing. Barbara Schöning, Bauhaus-Universität
Weimar, Fakultät Architektur und Urbanistik

Prof. Dr. Dieter Schott, TU Darmstadt,
Institut für Geschichte

Prof. Dr.-Ing. Christina Simon-Philipp, Hochschule
für Technik Stuttgart, Fakultät Architektur

Redaktionelle Zuschriften

und Besprechungsexemplare werden an die
Redaktionsadresse erbeten:

Forum Stadt
Postfach 100355
73728 Esslingen
Email: hans.schultheiss@email.de
Website: www.forum-stadt.eu

Die Zeitschrift Forum Stadt ist zugleich Mitglieder-
zeitschrift des ca. 110 Städte umfassenden
»Forum Stadt – Netzwerk historische Städte e.V.«

Erscheinungsweise:

jährlich 4 Hefte zu je mind. 88 Seiten.

Bezugsbedingungen:

Jahresabonnement EUR 96,- Einzelheft EUR 26,-
Vorzugspreis für Studierende EUR 64,-
jeweils zzgl. Versandkosten.

Ein Abonnement gilt, falls nicht befristet bestellt,
zur Fortsetzung bis auf Widerruf. Kündigungen
des Abonnements können nur zum Ablauf eines
Jahres erfolgen und müssen bis zum 15. November
des laufenden Jahres beim Vertrieb, Verlag oder
der Redaktion eingegangen sein.

Vertrieb:

Südost Service GmbH
Am Steinfeld 4, D - 94065 Waldkirchen
Fax +49(0)8581-9605-754
E-mail: info@suedost-service.de

Verlag:

Forum Stadt Verlag (FStV)
Ecklenstraße 32, 70184 Stuttgart
E-mail: forumstadtverlag@email.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbeding-
t die Meinung der Redaktion wieder. Redaktion und
Verlag haften nicht für unverlangt eingesandte Manu-
skripte. Die der Redaktion angebotenen Originalbeiträge
dürfen nicht gleichzeitig in anderen Publikationen veröf-
fentlicht werden. Mit der Annahme zur Veröffentlichung
überträgt der Autor dem »Forum Stadt – Netzwerk histo-
rischer Städte« e.V. und dem Verlag das ausschließliche
Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheber-
rechts. Eingeschlossen sind insbesondere auch das Recht
zur Herstellung elektronischer Versionen und zur Ein-
speicherung in Datenbanken sowie das Recht zu deren
Vervielfältigung online und offline. Alle in dieser Zeit-
schrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich ge-
schützt. Kein Teil der Zeitschrift darf außerhalb der engen
Grenzen des Urheberrechts ohne schriftliche Genehmi-
gung in irgendeiner Form reproduziert oder in eine von
Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanla-
gen verwendbare Sprache übertragen werden.

Druck: Griebisch & Rochol Druck, Hamm

© 2020 Forum Stadt e.V., Esslingen
Printed in Germany / ISSN 2192 - 8924



Bis zum 37. Jahrgang 2010 erschien die »Viertel-
jahresschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie,
Denkmalpflege und Stadtentwicklung« unter
dem Obertitel »Die alte Stadt« (ISSN 0170-9364).

DENK MAL STADT!

Wie bewahrt man das baukulturelle Erbe?

*Herausgegeben von Ulrike Haerendel,
Johann Jessen und Wolfgang Weise*

Editorial

Ulrike Haerendel, Johann Jessen, Wolfgang Weise

Denk Mal Stadt! Wie bewahrt man das baukulturelle Erbe? 281

Abhandlungen

Ernst-Rainer Hönes

Städtebaulicher Denkmalschutz, Erhaltungs-, Gestaltungssatzungen und
Baurecht: Welche rechtlichen Instrumente haben wir? 286

Armin Keller

Städtebauförderung für nachhaltige Baukultur in Stadt und Land.
Das Beispiel Bayern 309

Judith Sandmeier

Das Kommunale Denkmalkonzept: Herausforderungen und Erfahrungen
in der gemeinsamen Erbeentwicklung 325

Vinzenz Dufter

Denkmalschutz und Baukultur als Thema der Heimatpflege –
Herkunft und Zukunft. Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege 339

Peter Morsbach

„Wenn eine Stadt Glück hat, hat sie solche Altstadtfreunde“ 355

Wolfgang Weise

Denkmalpflege als bürgerschaftliches Engagement 367

Autorinnen / Autoren 375

Forum

Forum Stadt e. V.

Auslobung: Otto-Borst-Wissenschaftspreis 2021 376

Besprechungen

- TOBIAS NÖFER (Hrsg.), Haus mit Eigenschaften.
Das Palais Holler am Kurfürstendamm (*Albrecht Göschel*) 377
- ERNST HUBELI, Die neue Krise der Städte.
Zur Wohnungsfrage im 21. Jahrhundert (*Robert Kaltenbrunner*) 379

Jahrgangsverzeichnis 2020 Anhang

Hinweis zu geschlechtergerechter Sprache aus Gründen der Lesbarkeit:
Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Umschlag:
Velodrom in Regensburg nach der Sanierung 1998
Foto: Stadt Regensburg, Bilddokumentation

Ulrike Haerendel / Johann Jessen / Wolfgang Weise

DENK MAL STADT!

Wie bewahrt man das baukulturelle Erbe?



Die Art, wie wir das Kulturerbe heute nutzen, pflegen und schützen, wird entscheidend sein für die Zukunft.

*Erklärung von Davos,
„Eine hohe Baukultur für Europa“, 2018*

Editorial

Dieses Themenheft hat eine besondere Geschichte, und diese ist, wie vieles in diesem Jahr, eng verknüpft mit der Pandemie und ihren Auswirkungen. Es versammelt Vorträge, die nie gehalten wurden. Sie waren geplant für die Tagung „Denk Mal Stadt! Wie bewahrt man das baukulturelle Erbe?“, die gemeinsam von der Evangelischen Akademie Tutzing und dem Denkmalnetz Bayern e. V. vorbereitet worden war und vom 1.-3. Mai 2020 in Tutzing stattfinden sollte. Wie fast alle Veranstaltungen in diesen Monaten musste sie kurzfristig abgesagt werden.

Wie es in der Einladung hieß, sollte auf der Tagung über die Frage diskutiert werden, „wie wir als Bürgerinnen und Bürger zu einer Allianz für eine lebenswerte und nachhaltige Stadt beitragen können, die ihr baukulturelles Erbe schützt und pflegt.“ Wie können wir die Schönheit,

den Charakter, aber auch die Werthaltigkeit alter Gebäude ins Bewusstsein rufen? Welche Funktionen hatte das Gebäude im Stadtraum und welche kann es zukünftig bekleiden? Welche Baustoffe, Energien und historischen Überlieferungen bündeln sich in dieser Kirche, in der alten Halle oder in der Gastwirtschaft? Vorträge und praktische Beispiele aus mehreren unterschiedlich großen Kommunen sollten über die Herausforderungen der erhaltenden Ortsentwicklung und die Möglichkeiten der bürgerschaftlichen Mitwirkung informieren. Darüber hinaus sollte über geeignete Planungs- und Gestaltungsinstrumente sowie die rechtlichen Spielräume dafür diskutiert werden. Dazu ist es leider nicht gekommen.

Das Programm der Tagung zum Zusammenhang zwischen Bestandsentwicklung, Denkmalschutz und bürgerschaftlichem Engagement mit vielen Bezügen zur lokalen Planungspraxis weist eine hohe thematische Nähe zu den übergreifenden Zielsetzungen von Forum Stadt e. V. auf. Das zeigt sich auch darin, dass einige der vorgesehenen Referenten und Referentinnen bereits auf früheren Tagungen von Forum Stadt e. V. vorgetragen haben oder dieser Zeitschrift schon seit langem als Autoren verbunden sind. Daher lag es für die Redaktion nahe, den Veranstaltern der Tagung die Zeitschrift als Plattform anzubieten, um dort die für die Tagung vorgesehenen Vorträge als wissenschaftliche Beiträge herauszugeben.

Fast alle der damals vorgesehenen Referentinnen und Referenten haben sich bereit erklärt, ihre nicht gehaltenen Vorträge zu Fachartikeln für diese Ausgabe umzuarbeiten. Dafür gebührt ihnen unser großer Dank. So konnten die wichtigsten Beiträge versammelt werden, die das Thema aus fachrechtlicher, ressortpolitischer und städtebaulich-denkmalflegerischer Perspektive beleuchten. Durch den Tagungsort und die räumlichen Bezüge der Veranstalter liegt ein regionaler Schwerpunkt des Heftes auf dem Bundesland Bayern.

Über viele Jahre hat *Ernst-Rainer Hönes* die Entwicklung des Denkmalrechts in allen seinen Facetten gestaltet, kritisch begleitet und kommentiert. Sein Beitrag gibt nicht nur einen umfassenden, ins Detail gehenden Überblick über die aktuellen Rechtsinstrumente zum Städtebaulichen Denkmalschutz, sondern zeigt auch, wie es sich seit seiner Etablierung im Baurecht ab 1976 entwickelt hat. Des Weiteren zeichnet er in einem großen Bogen die fachpolitische Diskussion um eine neue Musterbauordnung nach, die wieder Fahrt aufgenommen hat. Für beide Rechtsbereiche konstatiert er nach wie vor erhebliche Defizite im Rechtsinstrumentarium, wenn es um die Sicherung und Förderung von Baukultur jenseits des objektbezogenen Denkmalschutzes, also um den erhaltenswerten Baubestand geht, der nicht als Denkmal geschützt ist. In seinen Schlussfolgerungen unterbreitet er mit Nachdruck einige Vorschläge, wie diesen Defiziten abzuhelpfen sei.

Welchen wichtigen Beitrag die Städtebauförderung zur Sicherung der Baukultur und einer nachhaltigen Entwicklung der Gemeinden leistet und welche besondere Rolle darin die Förderinitiativen des Landes einnehmen, arbeitet in seinem Beitrag *Armin Keller*, langjähriger Leiter des Referats Städtebauförderung im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bauen und Verkehr, heraus. Dies illustriert er an drei Beispielen für die vorbildliche Umnutzung denkmalgeschützter, stadtbildprägender Bauten in kleineren Städten im ländlichen Raum, die im Rahmen von Modellvorhaben wie „Leben findet Innenstadt“ und „Ort schafft Mitte“ entstanden sind. Ihr Erfolg zeigt, dass der Schutz des kulturellen Erbes und die Weiterentwicklung der Stadt nicht in einem Gegensatz stehen müssen. So können Denkmal- und Bestandsschutz wesentlich zu Identität, Attraktivität und Nachhaltigkeit auch von kleineren Städten beitragen.

Seit 2015 wird in Bayern mit dem Kommunalen Denkmalkonzept ein neues informelles Planungsinstrument erprobt. *Judith Sandmeier*, Konservatorin am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, stellt dieses Konzept vor, verankert es in der übergreifenden gesellschaftspolitischen Diskussion über die Funktion der Denkmalpflege auf nationaler und europäischer Ebene und arbeitet dessen „Grundsätze der Informations- und Beteiligungsprozesse“ heraus. Derzeit wird das Konzept in rund fünfzig bayerischen Gemeinden erprobt. Es zielt darauf, Ortsentwicklung und Denkmalschutz so zusammenzuführen, dass in allen Verfahrensschritten die „Information und Mitwirkung der kommunalen Akteure“ gewährleistet ist. Trotz intensiver Debatten zum Zusammenhang von Denkmalpflege und Partizipation wird hier auch insofern Neuland betreten, als es bisher an praktischen „Standards und Methoden für Beteiligungsformate in der Städtebaulichen Denkmalpflege“ fehlt.

Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege e. V. setzt sich seit seiner Gründung vor über 100 Jahren für den Denkmalschutz und die Baukultur in Bayern ein. Obwohl er seine historischen Wurzeln in der Heimatschutzbewegung hat, beschränkt sich sein Wirken heute ausdrücklich nicht auf die Pflege von Bau Traditionen, sondern versucht die Werte der Vergangenheit mit den Ansprüchen der Zukunft zu vermitteln. Der Architekt *Vinzenz Dufter*, aktives Mitglied im Fachbereich „Haus und Siedlung“ des Landesvereins, skizziert die Ideengeschichte des Vereins und gibt einen Überblick über seine früheren und aktuellen Handlungsfelder. Zu ihnen gehören von Beginn an Bauberatung, die Herausgabe der Zeitschrift „Der Bauberater“ und die Kooperation mit den Institutionen der Denkmalpflege. Abschließend stellt er drei Beispiele für Architekturprojekte im ländlichen Raum vor, die sich vorbildlich in den örtlichen Kontext einfügen.

Die Sanierung der Altstadt von Regensburg nimmt in der Geschichte der Stadterneuerung in der Bundesrepublik eine Sonderstellung ein: zum einen wegen des

außerordentlichen baukulturellen Rangs der Altstadtensembles selbst und zum anderen wegen des Pioniercharakters des Sanierungsvorhabens, mit dem weit vor Inkrafttreten des Städtebauförderungsgesetz begonnen wurde. Der Beitrag von *Peter Morsbach* über die Vereinigung Freunde der Altstadt Regensburg e. V. mit dem sprechenden Titel „Wenn eine Stadt Glück hat, hat sie solche Altstadtfreunde“ verweist auf eine dritte Besonderheit: Auch die Bürger Regensburgs, die sich gegen die anfänglich stadtzerstörerischen Planungen der Stadt zusammaten, waren Pioniere des bürgerschaftlichen Engagements in der Stadterneuerung. In seinem Beitrag zeichnet der Autor über die Jahrzehnte die Zielsetzungen, Aktionsformen und an ausgewählten Beispielen die Erfolge und auch Rückschläge der Vereinigung nach.

Den Abschluss bildet ein starkes, durch eigene langjährige Erfahrung gestütztes Plädoyer für das ehrenamtliche Engagement in der Denkmalpflege von *Wolfgang Weise*. Am Beispiel des Denkmalnetz Bayern e. V. zeigt er das Spannungsfeld zu den Institutionen des Denkmalschutzes auf, in dem dieses Engagement sich zwischen Kooperation und Widerspruch bewegt. Einen Schwerpunkt für die zukünftige Arbeit von ehrenamtlicher Seite sieht der Autor darin, den „Gedanken der Denkmalpflege“ stärker in der Bildung zu verankern, sowohl in den allgemeinbildenden Schulen wie auch in der Erwachsenenbildung.

Mit diesem Heft können die wesentlichen Impulsreferate der wegen Corona ausgefallenen Tagung „Denk Mal Stadt! Wie bewahrt man das baukulturelle Erbe?“ dem interessierten Fachpublikum doch noch zugänglich gemacht werden. Selbstverständlich kann dies kein Ersatz für den fachlichen Austausch sein, der den Kern einer jeden Tagung ausmacht. Trotzdem erhoffen wir uns von dieser Publikation Impulse für die zukünftige Diskussion über die wichtige Rolle, die das bürgerschaftliche Engagement in der Städtebaulichen Denkmalpflege spielt. Es ist geplant, das Thema in veränderter Form als Studientag am 13. Mai 2021 – wieder an der Evangelischen Akademie Tutzing – aufzugreifen. Dafür ist dieses Heft hoffentlich eine ideale Vorbereitung.

Esslingen, Tutzing, Augsburg, im November 2020

Ulrike Haerendel, Johann Jessen, Wolfgang Weise